

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 11. August 1952

Blatt 1251

2.500 Menschen im Arkadenhof

11. August (RK) War es der Name Strauß oder der schöne Sommerabend oder hat es sich herumgesprochen, daß man nirgends so billig ein Konzert besuchen kann, jedenfalls war der Arkadenhof des Wiener Rathauses beim fünften Serenadenkonzert restlos ausverkauft. Insgesamt wurden 2.500 Besucher gezählt, bei einem vorgesehenen Fassungsraum der Konzerte von 1.800 Personen. Die Rathausverwaltung mußte zusätzlich Sessel aufstellen, aber auch das genügte nicht. So saßen viele, die unbedingt den Urenkel Johann Strauß' dirigieren sehen wollten, an den Rändern des großen Hofes und lauschten der Musik. Die Rathauswache hatte alle Mühe den Ansturm vor den Kassen in geregelte Bahnen zu lenken. Hunderte mußten wieder nach Hause gehen. Trotzdem stand noch um ¼ 10 Uhr ein Häuflein Unentwegter beim Gittertor und wollte immer wieder wissen, ob nicht doch eine Karte zu haben sei.

Dem Konzert wohnten Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl bei. Auch eine Reisegesellschaft aus Schweden besuchte die Veranstaltung. Der Wiener Konzertverein, unter seinem Dirigenten Eduard Strauß mußte sich unter dem Eindruck des stürmischen Beifalls zu Zugaben entschließen.

Das nächste Arkadenhof-Konzert am Samstag, dem 16. August, bei dem das Kammerorchester der Wiener Symphoniker, unter dem Dirigenten Oskar Wagner, spielt, bringt folgendes Programm: W.A. Mozart "Haffner"-Symphonie, P.I. Tschaikowsky "Mozartiana" op. 61, Oskar Wagner, 1. Symphonie (Uraufführung).

Vorverkauf im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, 1., Hohenstaufengasse 10, in der Musikergewerkschaft 9., Maria Theresien-Straße 11, sowie in den Wiener Kartenbüros. Die restlichen Karten zum Einheitspreis von 3 Schilling werden an der Abendkasse des Rathauses ausgegeben.

Ein verpatzter Badesonntag
=====

11. August (RK) Die vorübergehende Wetterverschlechterung mit einzelnen Regenfällen blieb auf den Bäderbesuch am Sonntag nicht ohne Auswirkung. Bis zur Mittagsstunde sah es so aus, als wäre nach langer Zeit wieder einmal ein Badesonntag ins Wasser gefallen. Die Wiener aber, die sich nach der raschen Ausheilung am Nachmittag doch zu einem Badeausflug entschlossen, kamen voll auf ihre Rechnung.

Insgesamt wurden am gestrigen Sonntag in den städtischen Sommerbädern rund 11.000 Besucher gezählt, etwa nur ein Drittel der Besucher vom Samstag. In der vergangenen Woche haben an jedem Tag die städtischen Sommerbäder durchschnittlich 25.000 Badegäste besucht.

Die Bäder am 15. August
=====

11. August (RK) Die städtischen Brause-, Dampf-, Wannensäuerbäder und Schwimmhallen sowie die Kurabteilung des Amalienbades bleiben am 15. August, Maria Himmelfahrt, geschlossen.

Die städtischen Sommerbäder sind an diesem Tag ab 8 Uhr geöffnet.

Stadthauptkasse Samstag geschlossen
=====

11. August (RK) Wegen Instandsetzungsarbeiten bleiben die Räume der Stadthauptkasse und der Zentralsteuergasse, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, am Samstag, dem 16. August, für den Parteienverkehr geschlossen.

Rinderhauptmarkt vom 11. August
=====

11. August (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 257 Ochsen, 232 Stiere, 664 Kühe, 121 Kalbinnen, Summe 1274. Jugoslawien: 14 Ochsen, 6 Stiere, 108 Kühe, 47 Kalbinnen, Summe 175. Gesamt-auftrieb: 271 Ochsen, 238 Stiere, 772 Kühe, 168 Kalbinnen, Summe 1449. Verkauft wurden: 208 Ochsen, 237 Stiere, 731 Kühe, 163 Kalbinnen, Summe 1339. Unverkauft blieben: 63 Ochsen, 1 Stier, 41 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 110.

Bei schleppendem Verkauf notierten Stiere unverändert, bei Ochsen, Kühen und Kalbinnen ermäßigten sich die Preise der Spitzenqualitäten um 30 bis 40 g, die der mittleren und minderen Qualitäten um 50 bis 80 g.

Gefährlicher Baggertransport
=====

11. August (RK) Heute vormittag gegen 11 Uhr, fuhr ein Baggertransport einer Wiener Firma von Schwechat kommend über die Straßenkreuzung "Rennweg-Landstraßer Hauptstraße. Dabei blieb der ^{dem} auf Tiefladewagen befindliche Bagger mit der Seiltrommel an der Oberleitung hängen, beschädigte diese und verursachte einen Kurzschluß.

Durch den Stromausfall waren die Linien F, 71 und 118 etwa 45 Minuten in beiden Fahrtrichtungen gestört. Der Schaden an der Oberleitung wurde vom Personal der Wiener Verkehrsbetriebe behoben. Der Baggertransport war vorher nicht angemeldet worden und fuhr daher ohne Begleitung eines Rüstwagens. Bei der Beschädigung der Oberleitung wurde niemand verletzt. Nach dem Unfall wurde der Transport bis zu seinem Endziel in Hietzing begleitet.

Das tägliche Wasser: 252 Liter pro Kopf
=====

11. August (RK) Trotz der langdauernden Hitzeperiode ist heuer die Lage auf dem Gebiet der Wasserversorgung Wiens bisher nicht bedrohlich geworden. Der Spitzenverbrauch in diesem Sommer betrug am 4. Juli 287 Liter pro Kopf. Wenn auch im August der Wasserverbrauch anhaltend sehr groß ist, wurde diese Grenze bisher noch nicht erreicht. Der Spitzenverbrauch wurde am 4. August mit 282 Liter pro Kopf gemessen. Der Durchschnittsverbrauch liegt im August bei 252 Liter.

Die Wasserwerke mußten zwar auch heuer mehrere Schöpfwerke in Betrieb nehmen, um die stark wechselnde Quellschüttung der Ersten Hochquellenleitung auszugleichen, doch steht im allgemeinen ausreichend Wasser zur Verfügung. Wenn die Wiener während des heißen Sommers bis jetzt von einer Wasserknappheit verschont blieben, dann verdanken sie es vor allem den verhältnismäßig ausgiebigen Niederschlägen in den Quellengebieten.

Trotzdem soll mit dem Wasser nicht verschwenderisch umgegangen werden. An heißen Tagen steigt der Verbrauch besonders in den Kleingartenanlagen enorm. Während in normalen Jahren im Sommer für die Besprengung von Schrebergärten und Kleingärten sowie Parkanlagen etwa 50.000 Kubikmeter Wasser verbraucht werden, hat sich heuer der Verbrauch dieser Wasserabnehmer durchschnittlich um etwa 20.000 Kubikmeter pro Tag erhöht.